

Wenn Mathematik faszinierend ist

Das Briger Kollegium nahm zum 22. Mal an diesem internationalen Wettbewerb teil, bei dem schweizweit 67'000 Mathe-Fans aus 1131 Schulen mitmachten.

Alois Grichting

Für das Kollegium und besonders für die Fachlehrer Mathematik ist der Umstand bedeutsam, dass die 122 Mathe-Begeisterten aus Brig – mit Ausnahme der 50 obligatorisch teilnehmenden Studierenden des Schwerpunktfaches «Anwendungen der Mathematik und Physik» – am 23. März 2026 völlig freiwillig am Wettbewerb teilnahmen: aus der 1./2. Klasse 78, aus der 3./4. Klasse 44 Studierende des Kollegiums. Es ist, wie die Studierenden zum Voraus wussten, nicht jedermanns Sache, in 75 Minuten 30 Aufgaben zu lösen. Dies setzt eine enge Beziehung zum Fach Mathematik voraus. Leiter des Projektes am Kollegium ist seit nun 22 Jahren dipl. Mathematiker ETH Christian Chiabotti. Er hat in dieser Zeit den Wettbewerb stets mit Fachkenntnis, Einsatz und steigendem Erfolg organisiert. Dabei wurde er auch jeweils vom Fachschaftsvorsitzenden – zurzeit Ingemar Imboden, seinem künftigen Nachfolger als «Känguru»-Projektleiter – unterstützt. Der scheidende Rektor des Kollegiums, Gerhard Schmidt, sprach Herrn Chiabotti anlässlich der diesjährigen Preiswürdigung der besten Teilnehmenden in Anwesenheit der Fachkollegen, der Prorektorin Chiara Rossi und des künftigen Rektors Niklaus Borter herzlichen Dank für seine Bemühungen um diesen Wettbewerb aus – der eine wichtige Bereicherung für die Schule darstellt und manche Studierenden für Wissenschaft begeistert.

Der Wettbewerb

Die Aufgaben wurden von Ländern wie Schweden, Russland, Lettland, Australien, Spanien, gar Afghanistan usw. gestellt. Zu lösende Probleme stammten auch dieses Jahr aus Gebieten wie Logik, Vielfache, Grundoperationen, Teilbarkeit, Flächenberechnungen an Sechseck und Kreis, Graphen,



Die Preisträger des diesjährigen «Känguru»-Wettbewerbs. In der ersten Reihe erkennt man rechts Kollegiumsrektor Gerhard Schmidt, links «Känguru»-Projektleiter Christian Chiabotti und in der oberen Reihe links den Fachschaftsvorsitzenden Mathematik Ingemar Imboden.

Bild: pomona.media

Summen, Funktionen, Potenzen, Primfaktoren, Kombinatorik, Polynome, Gleichungen, Räumliche Vorstellung usw. Maximal konnten 150 Punkte erreicht werden. Schweizweit lösten dieses Jahr nur zwei Schüler der Gruppe 1./2. Klasse und ebenso nur ein Schüler der Gruppe 3./4. Klasse alle 30 Aufgaben richtig. Dies zeigt, dass dieser nach dem Multiple-Choice-Verfahren mit Ankreuzen der richtigen Antwort laufende Wettbewerb als schwierig zu bewerten ist. Die Schwierigkeit steigt mit der Aufgabennummer an: anfangs leichtere, dann zunehmend schwierigere Aufgaben! Die Lösung mehrerer, unmittelbar aufeinander folgender Aufgaben wird übrigens als «Känguru-Sprung» bezeichnet. Damit dieser gross wird, waren möglichst viele aufeinanderfolgende Aufgaben richtig zu lösen. Aus dem

Kollegium Brig erreichte Thomas Clemenz, Klasse 3E, mit 14 den grössten Känguru-Sprung – er löste also unter anderem eine Reihe von 14 Aufgaben hintereinander richtig! Der Känguru-Sprung diente bei gleicher Punktezahl auch zur Bewertung. Alle Teilnehmenden starteten allerdings mit einer Gutschrift von 30 Punkten. Bei falsch angekreuzter Lösung gab es Punkte-Abzug.

Anerkennung

Die drei Erstplatzierten jeder Klassenstufe des Kollegiums wurden von Rektor Gerhard Schmidt, vom Fachschaftsvorsitzenden Ingemar Imboden und Projektleiter Christian Chiabotti mit kleinen Anerkennungspreisen geehrt. Wählbar waren für die Geehrten etwa Ladegeräte, Kopfhörer, Musikboxen, Schachprobleme, Bücher usw.

Die diesjährigen je besten drei pro Klassenstufe des Kollegiums sind mit Namen, Klasse und Punktezahl P die folgenden:

1. Klasse: 1. Alexis Florey, 1K, 94,75 P.; 2. Nevio Jossen, 1H, 92 P.; 3. Noemi Zenhäusern, 1I, 76,25 P.

2. Klasse: 1. Mathys Monbaron, 2C, 100 P.; 2. Ida Prinzhorn, 2C, 95 P.; 3. Lukas Ruppen, 2C, 94,25 P.

3. Klasse: 1. Thomas Clemenz, 3E, 97,75 P., (Känguru-Sprung: 14); 2. Bénédicte Rey, 3E, 94,75 P.; 3. Alice Walker, 3E, 94 P.

4. Klasse: 1. Matteo Zanini, 4C, 113 P. (Rang Schweiz: 49); 2. Noah Ittig, 4C, 103 P. (Rang Schweiz: 101); 3. Marie Schumacher, 4C, 102 P.

Wie Projektleiter Christian Chiabotti darlegte, konnten durch die beteiligten Studierenden des Kollegiums auch heuer über den

schweizerischen Median-Werten liegende Resultate erreicht werden. Die im Umfeld von 100 Punkten liegenden Ergebnisse sind übrigens ein guter, bemerkenswerter Leistungsausweis. Dessen Anerkennung und schon das Mitmachen am Wettbewerb werden die Freude an der Mathematik und das Selbstbewusstsein der jungen Studierenden weiter wecken. Wie die Erfahrung zeigt, haben sich die Absolventen des Kollegiums im Laufe der Jahre nicht nur in diesem Wettbewerb, sondern auch in anderen Wettbewerben aus Informatik, Physik, Chemie, Biologie, Naturwissenschaften usw. bewährt. Die Fachschaft Mathematik/Physik leistet durch den für diese Fächer wichtigen guten Mathematik-Unterricht einen Dienst, dessen unsere Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft in hohem Masse bedürfen.